

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M., 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 57.

Winnenden, Donnerstag den 18. Mai

1899.

Winnenden.

Der **Sammelweiher** bei der Stadtmühle kann nunmehr wieder
als **Auffüllplatz** benützt werden.
Den 16. Mai 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute **Donnerstag** den 18. d. M., abends 8 Uhr
Monats-Versammlung

bei Kom. S. Schlagenhauff z. Stern.

Wichtiger Fragen wegen, u. a. **Bundestag** in **Gmünd, Bad-**
hang etc., sowie event. **Sommer-Ausflug**, ist zahlreiches Erscheinen
nötig.
Der Ausschuss.

Winnenden.

Reichhaltige Auswahl in

Glas, Porzellan u. Steingut-
Geschirr,

wie auch zu **Geschenken**
passende **Gegenstände,**

versch. Haushaltsartikel,
email. Geschirr, Bestecke,
Vorleg-, Eß- u. Kaffee-Löffel.

Gute Qualität. Billigste Preise.

Rob. Hahn, Kaufmann.

Winnenden.

Farben

für **Wasser-, Leim- und Oelanstrich,**

Lacke und Öle

empfehlenswert
Rob. Hahn, Kfm.

Winnenden, 16. Mai 1899.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die tief Schmerzhafte Nachricht, daß
unser innigstgeliebter guter Sohn und Bruder

Wilhelm

im Alter von 25 Jahren heute Dienstag
Nachmittag um 4 Uhr nach kurzem Kranken-
lager uns durch den Tod von dem Herrn
weggenommen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauern-

den Hinterbliebenen

die tiefbetrübten Eltern:

Friedrich u. Friederike Eppensteiner
mit ihren Kindern **Bertha, Luise und Anna.**

Die Beerdigung findet am **Donnerstag** Nachmittag um
3 Uhr statt.

Winnenden.

Für die Mohrdorfer,



früher **Nürtinger Bleiche**, nehme **Faden und**
Seinwand zum **Bleichen** an. Pünktliche **Besorgung**
zusichert.

Rob. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, welcher das bisher von **Frau P.**
Mildenberger Witwe betriebene Geschäft übernommen hat,
empfiehlt bei **billigsten Preisen** sein **reichhaltiges**
Lager in

Gold- & Silberwaren:

Ringe, Brochen, Armbänder, Colliers,
Ohrringe, silberne Eß- und Kaffeelöffel
und **Bestecke**, wie auch **versilberte Ge-**
branchsgegenstände u. s. w.

Reparaturen werden **schnell, billig und**
pünktlich ausgeführt.

Sonntags geschlossen!

J. G. Wakenhut.

Winnenden.

Acht virginischen Pferdezaun,

sowie **sämtliche Sorten**

Kunst- und Futtermehl

empfehlenswert zu dem **billigsten Preis**

Wilh. Friedrich jr.

Birkmannsweiler.

Gelegenheits-Kauf!

Verkaufe **billig**



1 Nähmaschine (Ringschiff), unter zwei
die Wahl, 1 noch neues Handpreßchen-
wägele, 1 amerik. Bügelofen mit Koch-
vorrichtung samt 4 Eisen, auch für eine größere
Wirtschaft passend, sehr **praktisch**, sowie **1 älteren**
Kleiderkasten und eine **größere Partie alte und**
junge ächte Kaninchenhasen.

Fr. Bauer, Schneider.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne Schmerz-
haften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztlicher Seite und vielen
Leidenden als vorzüglich anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und
Vorfallbinden.

Mein Vertreter ist in **Winnenden** am **Freitag** den 19. Mai von 9-1
Uhr im **Hotel z. Krone** zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

E. Huf, Buchdrucker.

Griechische Weine,
bewährte, unübertroffene
Qualitäten,
das Beste für Kranke und
Reconvalescenten,
anerkannte Preiswürdig-
keit,
eingeführt von dem
deutschen Spezial-Ein-
fuhrhaus
für die edlen Weine
Griechenland's
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage in Winnenden
bei **Ernst Sommer,**
Conditor.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken zc. oder sonstigen anständigen schaffenden Personen, welche über größeren Bekanntheit verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Consumenten, nicht an Händler. Fr. Offerten unter **K. V. 9803** an **Rudolf Mosse, Köln.**

H ö f e n.

Einen halben Morgen schönen
breiten Klee
im neuen See hat zu verpachten
Karl Hill, Maurermeister.

W i n n e n d e n.

Ein gutes
Fahrrad
hat zu verkaufen
W. Alb, Schlosser.

W i n n e n d e n.

Erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß bei mir jederzeit
beste Qualität la prima
frischer Portland-Cement

in jedem Quantum gekauft werden kann. Bei Bezügen
von **Waggonladungen** bitte ich um rechtzeitige Bestel-
lungen und sichere **prompte** und **billigste** Bedienung zu.
Gleichzeitig empfehle ich meine

Selbstverfertigten Cementwaren

als:

Cementröhren, zu Kanalisationen und Einfahrten auf
Güterstücke zc. bestens geeignet, per laufender Meter schon
von **85** ab, **Grabeinfassungen,** per Einfassung zu
einfachem großen Grab schon von **8** ab, von den ein-
fachen bis zu den feinsten Ausführungen, **Wasser-
steine** nebst Füße hiezu billigt, **Ofen- und Rohrsteine,**
Ramdeckel mit und ohne Verzierung schon von **2** ab,
Postamente, Pferde-, Vieh-, Schweins- und
Wassertröge, sowie einzelne Vieh- u. Pferdetrogplatten,
Treppensteine mit oder ohne Profil, **Gefäßsteine,**
**Fenstersteine u. Binder zc. zc., Rüche, Flur- u. Trot-
toirplatten** in Natur sowie in jeder gewünschten Farbe billigt.
Bei **Bau- und Vulkansteinen** bitte um möglichst
rechtzeitige Bestellungen.

Ad. Oppenländer,
Cementwarengeschäft.

W i n n e n d e n.

Ungefähr einen halben Morgen

K l e e

im neuen See hat zu verpachten
Gottlob Klöpfer.

Ein solider, selbständiger

Weinbergknecht

von 18 - 20 Jahren wird in eine Wein-
wirtschaft nach **Stuttgart** gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

2-3 Morgen

schönen Klee,

womöglich in der Nähe der Stadt,
suchen zu kaufen und bitten um
gefällige Anträge

Thalheimer & Stern.

Offene Lehrstellen

werden noch erfragt.
Reflektanten erteilt die Redaktion
nähere Auskunft.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Mai. (40. Sitzung.) Präsi-
dent eröffnet dieselbe 3¼ Uhr. Am Minister-
tisch: v. Pöschel und v. Breiting mit 2 Komm. ff.
Eingegangen ist u. a. eine Petition des
Gemeinderats Göppingen betr. den Bau eines
Krematoriums. — Abg. Kraut macht die Mit-
teilung, daß ein gestern bei der Staatsschuldenkasse
vorgenommener Kassensturz zu keinem Anstand
geführt hat. — Fortsetzung der Beratung des
Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch.
— Man steht beim Sachenrecht. — Die Artikel
190 und 191, welche das Jagd- und Fischereiwesen
regeln, und 192 und 193, welche das Bürgerrecht
und Nutzungsrecht regeln, werden ohne Debatte
angenommen, ebenso 194-196, betr. die Zwangs-
enteignung und Feldbereinigung, desgleichen 197
bis 201: Uebertragung des Eigentums- und
Pfandrechts an Grundstücken. — Zweiter Titel:
Nachbarrecht. Art. 202-239 werden ange-
nommen. — Berichterstatter Gabler (V.P.): Es
sei in der Kommission angefragt worden, ob es
nicht möglich wäre, betr. der Belästigungen von
Nachbargrundstücken durch die Eisenbahn, es bei
dem geltenden Landrecht zu belassen, wobei nach
würdt. Bauordnung nur auf Schadenersatz geklagt
werden kann, während nach der Reichsgewerbe-
ordnung in erster Linie auf Schutzeinrichtungen
und erst wenn solche unzureichend, auf Schadenersatz
geklagt werden kann. Diese Bestimmung muß zu
Ansprüchen führen, gleichwohl ist die Ange-
legenheit nicht weiter verfolgt worden. Die
übrigen Artikel werden ohne Debatte angenommen.
— Dritter Abschnitt: Familienrecht. Art. 240
bis 252 wird für heute zurückgestellt. — Vierter
Abschnitt: Ausführungsbestimmungen zum 1) Ge-
richtsverfassungsgesetz (Art. 253.) Die Umge-
staltung des Gerichtsvollzieherwesens ist im Werk
und es werde auf billige Gehaltsätze auch für
Wechselproteste Bedacht genommen. Angenommen.
— 2) Zivilprozessordnung (Art. 254) — Febr.
v. Breiting beantragt den vorletzten Absatz so
zu fassen: „Die Entmündigung wegen Ver-
schwendung oder Trunksucht kann auch von dem

Gemeinderat des Wohn- oder Aufenthaltsortes
oder wo der zu Entmündigende seinen Wohnsitz
gehabt hat, beantragt werden.“ Angenommen.
Art. 255-263, betr. Zwangsversteigerung und
Zwangsverwaltung, rufen, da sie lediglich den
formellen Anschluß an die Reichsgesetzgebung be-
wirken, keine Erörterung hervor, ebenso auch die
Ausführungsvorschrift zum Handelsgesetzbuch. —
Gegen 6 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. —
Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Tagesordnung:
Fortsetzung der heutigen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai. Der Nachtragsetat ist
heute eingegangen. Es wird die Beratung des
Invalidenversicherungsgesetzes fortgesetzt bei § 4 a
(Befreiung von der Versicherungspflicht auf An-
trag.) Der Paragraph wird nach längerer
Debatte mit einem Abänderungsantrage der Abg.
Zehner (Zr.) und Lehr (ntl.) angenommen, wo-
nach auch diejenigen Personen auf Antrag befreit
werden können, die nur kurze Zeit jährlich Lohn-
arbeit übernehmen, im übrigen aber selbständig
sind. — § 5 (Besondere Kassenrichtungen) wird
mit einem Antrag Stöbel (Zr.) angenommen,
wonach die Versicherter bei der Verwaltung von
besonderen Klassen durch geheim gewählte Vertreter
beteiligt sein sollen. Regierungseitig war der
Antrag bekämpft worden, weil er mit der Landes-
gesetzgebung im Widerspruch stehe und das System
der Knappschaftskassen dadurch vollständig ge-
ändert würde. — Die §§ 6 und 7, welche von
der Kommission unverändert gelassen sind, werden
ohne Debatte genehmigt. Ein von der Kommission
eingefügter § 7 a sieht eine besondere Einrichtung
der Invalidenversicherung bei Seeverbundenen
schaften mit Reliktenversorgung vor. Hierzu
liegt ein Antrag Albrecht (Soz.) vor, der sich
gegen die Seeverbundenen richtet und die
Reliktenversicherungssätze gesetzlich festlegen will.
Der Direktor im Reichsamte des Innern, Wödlke,
erwidert, die Regierungen dürften wohl dem § 7 a
zustimmen, nicht aber dem Abänderungsantrag

Albrecht. — Der § 7 a wird schließlich unter
Ablehnung des Antrags Albrecht nach den
Kommissionsbeschlüssen angenommen. — Hierauf
verlagt sich das Haus auf Montag.

Landesnachrichten.

— Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen
ausgezeichnete Zuchtstiere und Fohlen stattfinden:
Für Pferde des Landtags: in Winnenden
am 3. Juli d. J., in Riedlingen am 15. Juli d. J.,
in Leutkirch am 17. Juli d. J. Für Pferde des
talblätigen Schlags: in Langenau am 14. Juli d. J.
— Im Herbst d. J. wird eine Anzahl von
Mädchen zum Dienst bei größeren Telefonanstalten
des Landes angenommen werden. Voraussetzungen
für die Annahme sind: a. passendes Lebensalter
(zwischen 16 und 25 Jahren), b. den Anforderun-
gen des Telefondienstes entsprechende Körperbe-
schaffenheit und Mäßigkeit, insbesondere normales
Hör- und Sehvermögen, c. guter Leumund, d.
gute Schulbildung, e. die Erteilung einer Auf-
nahmeprüfung. Die Gesuche um Annahme sind
spätestens bis 31. Juli d. J. an die Generaldir-
der Posten und Telegraphen einzureichen; sie müssen
von den Gesuchstellerinnen selbst verfaßt und ge-
schrieben sein und eine Darstellung des Lebenslaufes
enthalten. Den Gesuchen sind die Nachweise zu
a-d vorstehend beizufügen, zu b ist das Zeugnis
eines Postarztes oder, wenn ein solcher nicht am
Ort ist, eines anderen öffentlich angestellten Arztes
beizubringen. Der Nachweis der Schulbildung ist
durch die Schulzeugnisse zu führen. Wegen der
Einleitung der ärztlichen Untersuchung und ebenso
wegen der Vorlegung der Gesuche ist das nächst-
gelegene Postamt (in Stuttgart das Postamt Nr.
1) um seine Vermittlung anzufragen. Die Auf-
nahmeprüfung wird am 22. August d. J. und an
den folgenden Tagen in Stuttgart gehalten werden.
Die als zulassungsfähig erkannten Bewerberinnen
werden zur Prüfung schriftlich vorgeladen, dem-
übrigen werden die vorgelegten Zeugnisse zc. unter-
entsprechender Verständigung zurückgegeben werden.
Bei der Prüfung sind nachzuweisen: 1) die Fähigkeit,

Ich bin befreit
von den lästigen Sommerprossen
durch den täglichen Gebrauch von
Bergmann's Liliemilch-Seife.
Vorrätig: Stück 50 Pfennig bei
Aug. Brandner, Seifenfabrik.



Überzeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**
u. Zubehörsache
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**KREBS
WICHSE**
gibt den
schönsten Glanz.

Dosen à 10 u. 20 Pfg., sowie Holzschach-
teln à 5 und 10 Pfg. sind zu haben:
**Winnenden: A. Brandner,
C. F. Binz,
A. Dorn,
G. Gerhardt.**

W i n n e n d e n.
Gesucht für sofort nach Stutt-
gart in ein gutes Haus bei hohem
Lohn ein braves, tüchtiges

Mädchen,

das lochen kann und die Hausarbeit
besorgt. Näheres bei
**J. Gmelin,
untere Apotheke.**

Makulaturpapier
zu haben bei **C. G. Buchdr.**

Deutsche orthografisch und grammatikalisch richtig zu schreiben (Niederschreiben eines deutschen Satzes und Fertigung eines Aufsatzes); 2) die Fertigkeit, ein leichteres französisches Diktat ohne größere Versätze niederzuschreiben und zu übersetzen; einige Kenntnisse in der Geografie Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz; 4) Gewandtheit im Rechnen in den vier Grundarten und zwar mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Die Prüfung ist schriftlich, in der Geografie und im Rechnen auch mündlich.

Winnenden, 17. Mai. Gestern Abend hielt der Gewerbe-Verein im Gasthof zur Krone eine Versammlung, in welcher Herr Stadtpfarrverweser Rappus die Freundlichkeit hatte, einen Vortrag zu halten, welcher wohl besondere Veranlassung zu dem äußerst regen Verhalten seitens der Mitglieder wie auch von Nichtmitgliedern gegeben haben dürfte. Das interessante Thema lautete: „Die soziale Entwicklung Englands im 19. Jahrhundert“ und zerlegte sich in 6 Abschnitte, nemlich: 1) das Aufkommen der Großindustrie; 2) die politischen Kämpfe; 3) der Gesinnungsumschwung des engl. Volks; 4) die Genossenschaftsbewegung; 5) die Universitätsbewegung und endlich 6) die Gewerksvereine. In 1 1/2 stündigem Vortrag verstand es der Redner, die zahlreichsten Zuhörer von Anfang bis zu Ende die gespannteste Aufmerksamkeit zu versetzen und dieselben klar und deutlich vor Augen zu führen, wie und auf welchen Wegen die soziale Frage in England zum großen Vorteile des Landes gelöst wurde. Manches Nützliche bei unseren Verhältnissen dürfte aus diesem lehrreichen Vortrag gezogen werden. Der Dank der ganzen Versammlung wurde dem tüchtigen Redner zu Teil. Die Erörterung einiger geschäftlicher Punkte brachten die Versammlung, wohl die letzte in diesem Frühjahre, zu Ende.

Stuttgart, 15. Mai. Die sozialdemokratische Partei hat in ihrer heutigen nichtöffentlichen Versammlung, die bis in die tiefe Nacht währte und einen bewegten Verlauf nahm, sich in ihrer Mehrheit für die Kandidatur Lautenschlager ausgesprochen. — Das Lokalkomitee der Zentrumspartei dagegen gab die Wahlparole für Gauß aus.

Stuttgart, 13. Mai. Im Postverkehr mit der Schweiz muß von jetzt ab, gleichwie im Postpaketverkehr, jeder Sendung mit der Übergabe eine besondere Begleitadresse beigegeben werden.

Mit dem 1. Mai trat die Neuregelung der Gebühren für Ärzte, Wundärzte u. s. w. in Kraft. Von Interesse dürften dabei die für allgemeine Beratungen zu bezahlenden Gebühren für approbierte Ärzte sein. Hiesfür ist folgender Ansatz festgelegt: a) 2—10 Mk für den ersten Besuch des Arztes eines Kranken, 1 b) 1—5 Mk für jeden folgenden Besuch im Verlauf derselben Krankheit, 2 a) 1—6 Mk für erste Beratung eines Kranken ohne Besuch, 2 b) 1—3 Mk für jede folgende Beratung in derselben Krankheit. Die Gebühr für den Besuch bzw. die Beratung schließt die Untersuchung des Kranken und die Verordnung mit ein. Bei besonders eingehender Untersuchung eines oder mehrerer Organe unter Anwendung eines Augenspiegels können von der Gebühr Zuschläge erhoben werden, ebenso bei Untersuchungen, die über eine Stunde währen. Für Besuche und Beratungen, die in der Zeit zwischen 9 Uhr abends und 7 Uhr morgens verlangt oder notwendig werden, beträgt die Gebühr das Doppelte der in den obigen Festsetzungen enthaltenen Sätze, ärztliche und wundärztliche Verrichtungen (Operationen u. s. w.) ist eine weitere bis ins einzelne gehende Verrichtungsordnung aufgestellt, ebenso für ärztliche Verrichtungen im amtlichen Auftrag.

Stuttgart, 15. Mai. Am letzten Samstag Abend 6 3/4 Uhr haben in der Schlossstr. mehrere junge Leute dadurch Unjug verübt, daß sie sich gegen einer derselben aus Spaß bewarfen, wobei einer derselben an die Schläfe getroffen wurde; der Verletzte wurde bewußtlos nach Hause gebracht, wo er Abends 10 Uhr starb. Der Thäter ist festgenommen.

Stuttgart, 16. Mai. Gestern Nachm. ist bei einem Neubau der Zinnenhoferstr. ein Gerüst, auf welchem sich ein Maurer und ein Lehrling befand, eingestürzt, so daß die beiden etwa 10 m hoch abwärts fielen. Der Lehrling blieb tot auf dem Platz, während der ältere Maurer anscheinend nur leichtere Verletzungen erlitt. Der Letztere wurde mittelst Sanitätswagens

ins Katharinenhospital verbracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Stetten i/N. Die hiesige Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische bezieht am 17. d. Mts. das Fest ihres 50jährl. Bestehens. Im Mai 1849 in Rieth, O.A. Baihingen, gegründet und von da 1851 nach Winterbach verlegt, ist die Anstalt im Jahr 1864 in die schönen Räume des hies. Schlosses übergesiedelt und hat sich hier in sehr erfreulicher Weise entwickelt und sich durch ihre Leistungen weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus einen guten Ruf erworben. Mit der nahegelegenen Zweiganstalt in Rommelshausen umfaßt die Anstalt jetzt über 450 Pflöglinge; an der Anstaltsschule sind 4 Lehrer und 3 Lehrerinnen thätig; das gesammte Anstaltspersonal beträgt 150 Personen; die Anstalt bildet also eine Gemeinde von rund 600 Seelen. Anlässlich der Jubelfeier wird am Mittwoch ein Sonderzug nach der neu errichteten Haltestelle „Stetten i/N.“ zur Ausführung gebracht werden, der in Stuttgart Mittags 12 Uhr 50 Min. abgeht. Die öffentliche Feier beginnt um 2 Uhr.

Markaröningen, 13. Mai. Das Jahr 1899 zeigt sich in hiesiger Gegend als Maitäferjahr. Selten hat man eine solch große Menge dieser schädlichen Insekten auf den Bäumen gesehen, deren Zweige sich zum Teil unter der Last biegen. Die hiesige Stadtgemeinde hat in anerkenntniserwerter Weise zum Sammeln der Schädlinge aufgefördert und für getödtete Käfer eine angemessene Bezahlung in Aussicht gestellt.

Nichelberg, O.A. Schorndorf, 14. Mai. Heute Abend ist das Anwesen des Schuhmachers Roth bis auf die Grundmauern abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Die Lohnbewegung der Heilbronner Schuhmacher ist durch gegenseitige Verständigung beigelegt. Dagegen sind in Lauffen die Tuschschuhmacher in eine Lohnbewegung eingetreten.

Heilbronn, 16. Mai. Heute früh wurde an dem Rechen einer hiesigen Fabrik die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes aus dem Neckar gelandet. Derselbe scheint dem Arbeiterstande anzugehören, trug außer einem Rasier- und einem Taschenmesser keinerlei Effekten bei sich und scheint schon einige Zeit im Wasser gelegen zu haben. Von der Persönlichkeit ist bis jetzt nichts bekannt.

Aus Neckarsulm wird berichtet: Der 18jährige Sohn des Hofsiers Hartmann geriet in Mannheim zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde getödtet.

Vietigheim, 14. Mai. Die Maitäfer treten im Bezirke (und auch anderwärts) so massenhaft auf, daß allerorts das Einsammeln und Vertilgen empfohlen werden muß.

Heiningen, 15. Mai. Ein beklagenswerthes Geschick hat die Familie des Bauern Wohring ereilt. Dessen 24jähriger fleißiger und geordneter Sohn war bei Dischingen auf der Schafweide und wird nun seit einigen Tagen vermißt. Mantel und Pierchschlägel wurden blutig und die Schippe abgeschlagen vorgefunden, weshalb man einen Mord vermutet. Trifft diese Vermutung zu, so ist noch nicht aufgeklärt, wohin der Leichnam geschafft worden ist. Die Staatsanwaltschaft ist in eifriger Thätigkeit.

Horb, 15. Mai. Vor einigen Tagen ist ein Bahnpostkassener aus Stuttgart Nachts eine Treppe im hies. Postamtgebäude hinuntergestürzt, wobei er sich solche Verletzungen der Schädeldecke zuzog, daß er Tags darauf im hies. Spital starb. — Vorgestern ist hier ein Knabe aus dem benachbarten Orte Fischingen in den hochangeshwollenen Neckar gefallen und darin ertrunken; seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Am 11. ds. Abends ist in Bix, O.A. Balingen, ein Brand ausgebrochen, durch den 2 Wohn- und Scheuergengebäude vollständig vernichtet wurden, 1 weiteres wurde beschädigt. — In Hausen, O.A. Blaubeuren, brannte am 12. d. das Wohnhaus mit Scheuer des Söldners Franz Mad bis auf wenige Ueberreste zusammen. — Am gleichen Tag wurde in Untereisingen, O.A. Herrenberg, das Scheuer- und Stallgebäude des Gustav Reichert eingedächert. Entstehungsurfachen noch nicht ermittelt.

Unangenehmlich scheint's bei einer Hochzeit in Rottenecker hergegangen zu sein. Dasselbst wurde ein Weber erschlagen. Der Thäter ist verhaftet.

Ulm, 15. Mai. Im math.-naturw. Verein sprach Oberreallehrer Haug über die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Raben. Redner wiederholte die Ausführungen verschiedener Abgeordneter im Landtag

und bemerkte hierzu, daß von den 4 in Württemberg vorkommenden Rabenarten nur 2, die Saatkräbe, *Corvus frugilegus*, und die Rabenträbe, *Corvus corone*, in Betracht kommen können, da die beiden anderen Varietäten nur selten und vereinzelt sich bei uns einfinden. Die Saatkräbe erscheint bei uns in größeren Flügen selten vor Ende November und zieht spätestens Anfangs März wieder weiter, deshalb schon kann sie auf den Feldern keinen erblicklichen Schaden anrichten. Wenn sie dennoch bei Bauern und Jägern in keinem guten Rufe steht, so rührt dies wahrscheinlich von einer Verwechslung mit der Rabenträbe her. Ab und zu mag sie geringen Schaden anstellen, dafür nützt sie aber tausendfältig durch Vernichtung von Käfern, insbesondere von Maitäfern und deren Larven, von Nachtschnecken, Mäusen u. a. Die Rabenträbe ist allerdings nicht ganz so harmlos; namentlich während der Brutzeit verschmäht sie nicht kleine Säugtiere und junge Vögel und kann auch an Obst und Getreide Schaden anrichten. Andererseits nützt sie aber durch Auffressen einer Unzahl schädlicher Wirbel- und Korbtiere dem Landwirt so viel, daß auch bei ihr der Nutzen größer als der Schaden ist. Redner belegte seine Behauptungen mit statistischen Nachweisen und kommt zu dem Ergebnis, daß die Saatkräbe entschieden nützlich, die Rabenträbe mehr nützlich als schädlich ist und ein planloses Abschließen dieser Vögel, wie es in vielen Gegenden üblich ist, verurteilt werden muß.

Friedrichshafen, 14. Mai. Auf dem Dampfboot „Eberhard“, das vergangene Nacht in Rorschach stationirte, wurde heute früh bei Abfahrt hieher der Steuermann Prenache vermißt, bei weiterem Forschen wurde dessen Leichnam leicht bekleidet nächst dem Dampfboot im Wasser gefunden und es ist zur Stunde noch gänzlich unerklärlich, auf welche Weise der Mann verunglückte; Prenache ist Norddeutscher, früher auf der deutschen Flotte, ist derselbe schon eine Reihe von Jahren bei der württemb. Dampfschiffahrt angestellt.

Tagesberichte.

Der Reichstag soll nicht geschlossen, sondern nur vertagt werden. Die Ordre der Vertagung des Reichstages vom 15. Juni bis 10. November ist dem „Berliner Tageblatt“ zufolge vom Kaiser bestätigt worden. Infolgedessen war der Seniorenkonvent des Reichstages auf Samstag Nachmittags 2 Uhr zusammenberufen. Derselbe beschloß, an dem Plane festzuhalten, das Invalidenversicherungsgesetz möglichst noch vor Pfingsten zu erledigen. Eine Beschlusfassung über die Gesetze, die vor der nun allgemein in Aussicht genommenen Vertagung noch erledigt werden sollen, fand nicht statt. Die Vertagung hat man gewählt, um eine Anzahl von Gesetzen und Vorlagen, die vor den Sommerferien nicht mehr beraten werden können, wenigstens für die Winterfaison zu retten.

Seit dem 1. April wurden, wie man der „Volkzeitung“ schreibt, in der deutschen Armee pensioniert: 1 General der Infanterie, 1 Generalleutnant, 7 Generalmajore, 7 Oberste, 7 Oberleutnants, 27 Majore, 20 Hauptleute, 6 Oberleutnants und 12 Leutnants. In Summa 88 Offiziere. Kosten pro Jahr: 330 000 Mk. Aus Preußen treffen von den Pensionierten 1 General der Infanterie, 1 Generalleutnant, 5 Generalmajore, 7 Oberste, 6 Oberleutnants, 19 Majore, 14 Hauptleute, 5 Oberleutnants und 10 Leutnants; aus Bayern 1 Generalmajor, 1 Oberleutnant, 4 Majore, 4 Hauptleute und 1 Leutnant; aus Sachsen 1 Generalmajor, 1 Hauptmann und 1 Leutnant; aus Württemberg 4 Majore, 1 Hauptmann und 1 Oberleutnant. Außerdem wurden — nur in Preußen — 6 Leutnants ohne Pension verabschiedet. Weitere 7 preussische Leutnants sind ebenso „ausgeschieden“. Wie die Zahl der jedesmal Pensionierten und die dafür nötig werdende Summe beschleunigt vorschreitet, mögen die Thatsachen beweisen, daß vom 1. Januar bis Mitte Februar 48 Offiziere mit einem Kostenaufwand von 135 000 Mk., von diesem Zeitpunkt an bis 1. April 71 Offiziere mit einem Aufwand von 240 000 Mk. und nun 88 Offiziere mit einer Ausgabe von 330 000 Mk. verabschiedet wurden. Somit verhängt die „Verjüngung der Armee“ in dem kurzen Zeitraum von 3 1/2 Monaten 705 000 Mk. und 207 Offiziere. Rechnet man die ohne Pension entlassenen Leutnants hinzu, so ergibt sich ein Gesamtverbrauch von 256 Offizieren.

Dem Handwerkerstand und Bauernstand ruft der preuß. Finanzminister v. Miquel, der in der letzten Zeit schon wiederholt den Vertretern des gewerb-

